

AUSSERORDENTLICHE GEMEINDEVERSAMMLUNG DER REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE STADLERBERG VOM SONNTAG, 4. JULI 2021

Vorsitz	Franz Willi, Präsident der Kirchenpflege
Protokoll	Heidi Rätz, Aktuarin Kirchgemeinde Stadlerberg
Anwesend	64 Stimmberechtigte 6 Gäste

Entschuldigt:

Ort / Zeit Kirche Stadel, 11.15 Uhr

Traktanden

1. Vorschlag zur Wahl von Pfrn. Bettina Badenhorst
2. Anfragen nach §17 des Gemeindegesetzes
3. Aussprache über das kirchliche Leben

Verhandlungen

Als Stimmzähler werden ohne Gegenvorschlag gewählt:

- Walter Weidmann, Bachs
- Käthi Willi, Windlach

Sie stellen 64 Stimmberechtigte fest, deren Stimmrecht auf Anfrage des Vorsitzenden nicht angezweifelt wird.

Als Gäste nehmen an der Versammlung folgende Personen teil:

- Bettina Badenhorst
- Andrew Badenhorst
- Lioba Badenhorst
- Liselotte Mahler, Bezirkskirchenpflege
- zwei weitere Gäste

Zu Beginn der Versammlung begrüsst Franz Willi die Anwesenden und dankt ihnen für das Interesse an der heutigen ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung. Er begrüsst den Gemeindepräsidenten Dieter Schaltegger und Lilo Mahler der Bezirkskirchenpflege.

Franz Willi stellt fest, dass die Publikation der Versammlung, die Verteilung des Beleuchtenden Berichts und die Aktenaufgabe auf dem Sekretariat der Kirchgemeinde rechtzeitig und den Vorschriften entsprechend erfolgt sind. Er fragt die Anwesenden, ob gegen die Einladung oder die Traktanden Vorbehalte, Einwendungen oder Änderungsanträge gemacht werden. Dies ist nicht der Fall.

Der Vorsitzende macht die Anwesenden nochmals darauf aufmerksam, dass sich nur Angehörige der reformierten Kirchgemeinde an den Abstimmungen beteiligen dürfen und Gäste hinten Platz nehmen müssen.

1. Vorschlag zur Wahl von Pfrn. Bettina Badenhorst

Daniel Pfister als Präsident der Pfarrwahlkommission ebenfalls alle zur heutigen Versammlung. Die Pfarrwahlkommission schlägt der Kirchgemeindeversammlung mit Frau Badenhorst eine hervorragende Kandidatin vor. Er erklärt, dass sich Bettina Badenhorst im reformiert.stadlerberg bereits persönlich vorgestellt hat.

Nun ergreift Pfarrerin Bettina Badenhorst das Wort. Sie kommt aus Anklam (D), ist verheiratet mit Andrew Badenhorst, sie haben 3 Kinder, Lioba, Noémi und Carl (wohnt in Berlin.). Sie ist im Jahr 1969 geboren, einige Jahre nach dem Mauerbau. In einem Dorf mit 300 Leuten ist sie aufgewachsen. Sie durfte in einer lebendigen Kirchgemeinde mit engagierten Pfarrern und Katechetinnen gross werden. Sie fühlte sich sehr aufgehoben dort. Man durfte auch Fragen stellen in der Kirche, in der Schule jedoch nicht. 1988 hat sie ihr Studium mit 14 weiteren Studenten begonnen. Im zweiten Studienjahr kam die Mitteilung, dass die Mauer gefallen sei. Sie hat ein Jahr in Israel als Volontärin geholfen in einem Dorf für erwachsene Behinderte und hat dort ihren Mann kennengelernt, danach hat sie weiterstudiert. 2001 trat sie ihre erste Pfarrstelle in Wolgast, einer Kleinstadt, an. 2005 ist die Familie ins Oberbaselbiet gekommen. Ihre erste Pfarrstelle in der Schweiz war Wintersingen, am 1. Mai 2014 wechselte sie nach Brugg in die nächste Pfarrstelle. Nun hat sie sich für die Pfarrstelle in Stadlerberg entschieden.

Diskussion:

Daniel Pfister gibt den Anwesenden die Gelegenheit, Bettina Badenhorst und der Pfarrwahlkommission Fragen zu stellen.

Es wird die Frage gestellt, weshalb sie aus einer grossen Gemeinde in eine kleine Gemeinde wechselt. BB: Es kommt ihr nicht auf die Grösse einer Gemeinde an, es sei unwichtig, wo man verkündigt. Es komme auf die Menschen an. Mit 52 Jahren findet sie es sinnvoll, dass man zum Schluss der Pfarrertätigkeit noch eine längere Zeit an einem Ort wirken kann.

Es wird auch gefragt, wie sie das Leben in Ostdeutschland erlebt hat. BB: Sie ist sich nicht beobachtet vorgekommen. Natürlich wurde geschaut, wer in die Kirche ging, wer ins Pfarrhaus ging. Da es nicht viele Anwärterinnen gab fürs Gymnasium, hatte sie auch als Kind von Eltern aus der intelligenten Schicht die Möglichkeit zu studieren.

Pfarrerin Bettina Badenhorst, ihr Mann Andrew und die Tochter verlassen nun zusammen die Kirche und kehren erst nach beendeter Abstimmung wieder zurück.

Antrag:

Die Pfarrwahlkommission beantragt der Kirchgemeindeversammlung sie möge beschliessen:

Frau Bettina Badenhorst wird als Kandidatin für die Urnenwahl zuhanden der Stimmberechtigten vorgeschlagen.

Kirchenpflegepräsident Franz Willi erläutert den Anwesenden kurz das Wahl- bzw. Abstimmungsverfahren. Die Wahl wird geheim durchgeführt. Anschliessend lässt er durch die die Kirchenpflege Stimmzettel und Schreibzeug verteilen. Die Stimmberechtigten füllen die Zettel aus und werfen diese in die bereitgestellten Urnen, welche anschliessend durch die Stimmzähler geleert und ausgezählt werden.

Auszählung und Resultat:

Die beiden Stimmzähler zählen die eingelegten Stimmzettel und erhalten ein Total von 64 Stück. Es gibt keine leeren und ungültigen Zettel, was zu 64 gültigen Stimmen führt. Die Auswertung der Stimmzettel gibt 64 Ja-Stimmen für die Wahl von B. Badenhorst und 0 Nein-Stimmen, was wieder dem Total der massgebenden Stimmen entspricht. Pfarrerin Bettina Badenhorst wird mit einem Top-Resultat für die Urnenwahl vorgeschlagen.

Nun wird das Wahlprotokoll ausgefüllt und umgehend vom Präsidenten, der Aktuarin und den beiden Stimmzählern unterzeichnet. Die Stimmzettel werden in ein vorbereitetes Couvert gelegt und dieses wird versiegelt.

Bettina Badenhorst und ihr Partner nehmen wieder in der Kirche Platz und Franz Willi verliest das Abstimmungsresultat. Unter kräftigem Applaus nimmt Pfarrerin Badenhorst die Gratulation der Anwesenden und einen Blumenstrauss entgegen.

2. Anfragen im Sinne von § 17 des Gemeindegesetzes

In der vorgeschriebenen Frist sind keine schriftlichen Anfragen eingereicht worden.

Kirchenpflegepräsident Franz Willi bedankt sich bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung und dem grossen Wohlwollen. Auch dankt er allen Angestellten für ihre Mitarbeit. Er möchte wissen, ob gegen die Führung der Versammlung und die Art der Beschlussfassung Einwendungen im Sinne der Rügepflicht gemacht werden. Dies ist nicht der Fall.

Abschliessend gibt Franz Willi den Stimmbürgern die Möglichkeit, die Rechtsmittel durchzulesen, welche den Stimmberechtigten für die Versammlung und das Protokoll der Reformierten Kirchgemeinde zur Verfügung stehen (Stimmrechtsrekurs 5 Tage / Gemeindebeschwerde und Protokollmängel 30 Tage).

Ein vollständiger Beleuchtender Bericht an die Stimmberechtigten wird im Anhang zu diesem Protokoll eingereicht. Er ist Bestandteil des Protokolls, da darin die wörtlichen Anträge der Behörde enthalten sind.

Zum Schluss geht ein grosser Dank an die Pfarrwahlkommission, speziell an den Präsidenten Daniel Pfister für die grosse Leistung, an Kurt Hurni, Roberta Schaltegger, Margrith Wenk, Franz Willi, Hans Caspers, Erich Kuster, Ronja Schönthal Vreni Sturzenegger, Simone Wurster, Gerda Wyler und Heidi Rätz für die konstruktive Arbeit und ihr Engagement. Die Kommission bleibt bis zur Einsetzung der Pfarrerin im Amt.

Schluss der Versammlung Uhr 12.00 Uhr

Die Richtigkeit des Protokolls bestätigen im Namen der Gemeindeversammlung:

Der Präsident: _____ Franz Willi

Die Aktuarin: _____ Heidi Rätz